

Inhalt

- Editorial
- Lernenden-Statistik 2014
- Zum Stand des Case Management Berufsbildung
- Die Zusammenarbeit zwischen der IV-Stelle und dem CM BB
- Berufswahlplattform
- Das Berufsvorbereitungsjahr BVJ ist gut gestartet
- IBLive Solothurn 2015 – Industrieberufe erleben!
- Passerelle BM-Uni: Motivation und Ziele von künftigen Studierenden
- Der neue Webauftritt

Editorial

Stefan Ruchti, Amtsvorsteher ABMH

Liebe Leserin, lieber Leser



Das Jahr der Brufsbildung 2014 mit seinem unbestrittenen Höhepunkt, den Swiss Skills in Bern, ist bereits Vergangenheit. Für uns ist und wird aber auch 2015 ein Jahr der Berufs-, der Mittelschul- und der Hochschulbildung werden, ungeachtet der medialen Präsenz, die unsere Bereiche in diesem Jahr erlangen (wobei ich mir dazu im eidgenössischen Wahljahr 2015 kaum Sorgen mache!).

Jedenfalls wird weiterhin über den „Königsweg“ unserer Bildungssystematik gestritten werden: „Berufslehre oder Gymnasium?“ – während gerade die individuellen Bildungswege die Vorzüge unseres Systems eindrücklich belegen und selbstverständlich hin und wieder gewisse Schwachstellen offenbaren. Der auch international vielbeachtete Erfolg unseres Bildungssystems beruht auf einem breiten Angebot mit hoher Durchlässigkeit, welches motivierten Personen in allen Alterslagen (Weiter-)Bildung ermöglicht und somit neben einem vermeintlichen Königsweg ein dichtes Geflecht von Bildungswegen bildet. Das eröffnet freilich auch den einen oder anderen Umweg, was aber im Bereich der Bildung nicht unbedingt „verlorene Zeit“ bedeuten muss.

Entscheidender ist vielmehr, was „unterwegs“ auf dem gewählten Bildungsweg passiert und wie sich die Betroffenen „bilden“ lassen.

In diesem Sinn wünsche ich allen weiterhin ein „bildungsreiches“ Jahr!

Stefan Ruchti, Amtsvorsteher

Lernenden-Statistik 2014

Ruedi Zimmerli



Die Anzahl neu abgeschlossener Lehrverhältnisse nimmt ab

Ende Dezember 2014 befanden sich 6'331 junge Menschen in einer beruflichen Grundbildung (2013: 6347 Personen). Am begehrtesten sind nach wie vor die Berufe im kaufmännischen Bereich (931), im Detailhandel (869), in den technischen Berufen der Metall- und Maschinenindustrie (748) sowie im Baugewerbe (507).

Neue Lehrverhältnisse

Im Jahr 2014 wurden gegenüber den vergangenen Jahren weniger neue Lehrverhältnisse abgeschlossen. Dieser Trend wird sich aufgrund der abnehmenden Schülerzahlen in den kommenden acht Jahren fortsetzen.

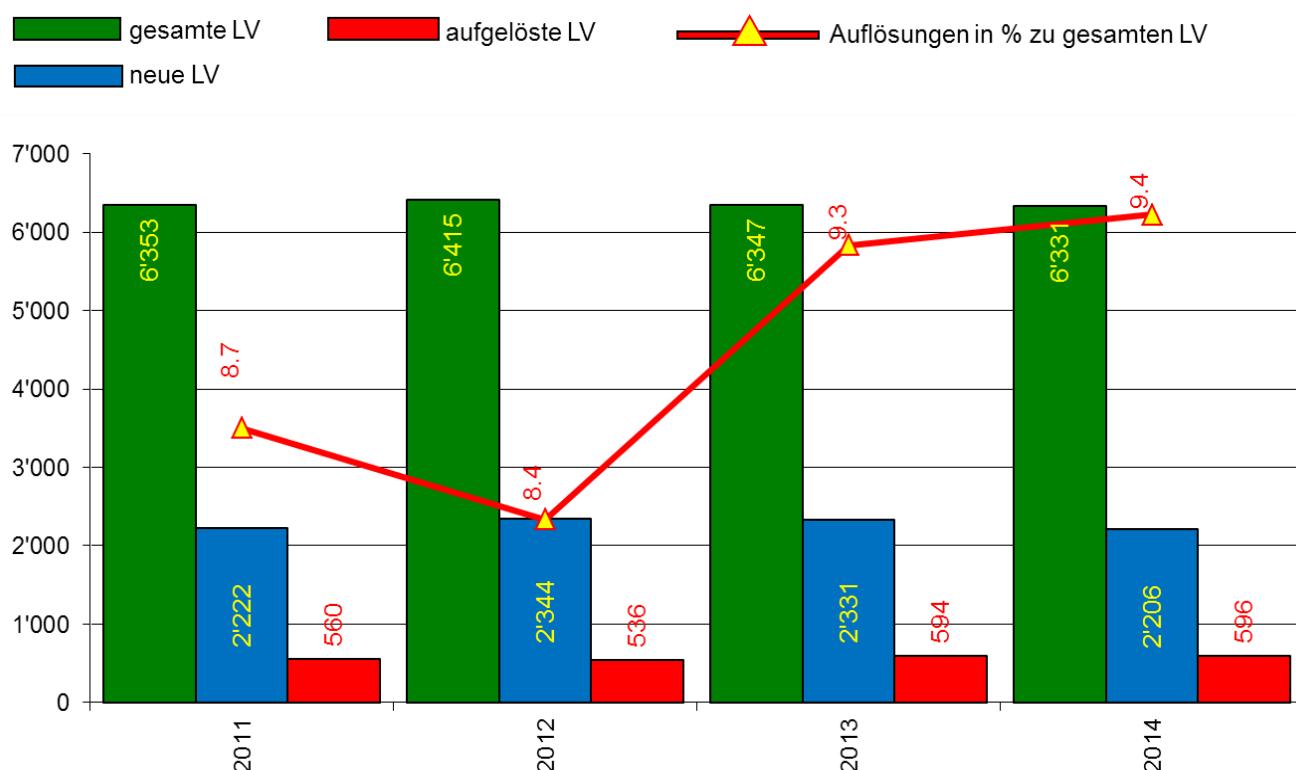
Die stetige Zunahme der Lehrverhältnisse in den zweijährigen Berufslehren (EBA) hat sich im letzten Jahr abgeflacht. Die Lernendenzahlen sind praktisch identisch mit denjenigen aus dem Jahr 2013. Damit beträgt der Anteil der Neueintretenden in eine zweijährige Grundausbildung rund 13.1%.

Vertragsauflösungen

Die Anzahl Vertragsauflösungen hat sich in diesem Jahr um 0.1% auf 9.4% erhöht. Während in den drei- und vierjährigen Berufslehren hauptsächlich ungenügende Leistungen bzw. eine falsche Berufswahl zur Auflösung des Lehrverhältnisses führte, waren bei den zweijährigen Grundbildungen in erster Linie Verhaltensprobleme der Lernenden ausschlaggebend.

Lehrverhältnisse (Stand 31. Dezember 2014)

EFZ-, EBA-, Anlehrverträge



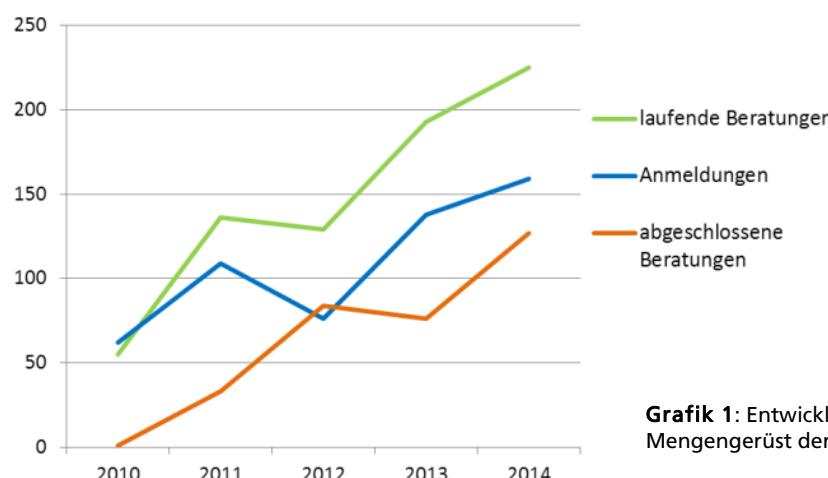
Zum Stand des Case Management Berufsbildung

Renata Schreiber, Leiterin CM BB

Seit der Einführung des Case Management Berufsbildung (CM BB) im Kanton Solothurn sind fünf Jahre vergangen. Dieses Angebot wurde mit Unterstützung des Bundes für Jugendliche geschaffen, bei denen der Beginn einer Lehre sowie deren erfolgreicher Abschluss wegen einer komplexen Problemlage gefährdet ist. Das CM BB begleitet sie von der Sekundarstufe I über alle Übergänge hinweg und bei Bedarf bis zum Abschluss einer beruflichen Grundbildung. Oft sind verschiedene Akteure involviert, wobei das CM BB die Koordination übernimmt, damit Synergien bestmöglich genutzt werden und alle Beteiligten am gleichen Strick ziehen.

Eine wichtige Aufgabe des CM BB ist die Triage- und Vernetzungsfunktion zu anderen Institutionen. In der Sekundarstufe I nimmt das CM BB insbesondere die Triefefunktion zur Invalidenversicherungs-Stelle (IV) wahr. Jugendliche in der Regelschule mit psychischen oder kognitiven Einschränkungen werden vom CM BB im Berufswahlprozess begleitet und erhalten auf diese Weise die Chance, den Berufswahlprozess ganz normal wie ihre Klassenkameraden und -kameradinnen zu durchlaufen. Das CM BB initiiert bei Bedarf die Anmeldung bei der IV.

In der Zwischenzeit hat die Berner Fachhochschule für soziale Arbeit das CM BB evaluiert. Die Ergebnisse sind positiv, sie bestätigen die Art und Weise, wie es im Kanton Solothurn eingeführt und umgesetzt wurde. Es gelingt dem CM BB, einem bedeutenden Teil der gefährdeten Jugendlichen zu einer nachhaltigen Anschlusslösung zu verhelfen.

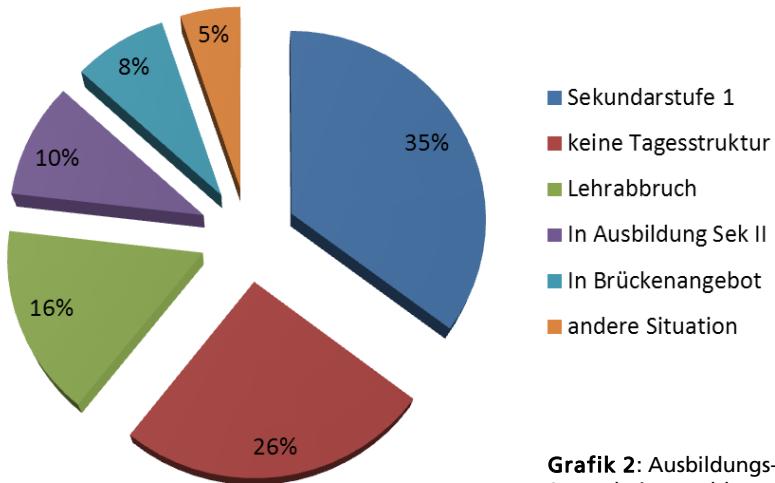


Grafik 1: Entwicklung Mengengerüst der Beratungen

Die Entwicklung des Mengengerüsts spricht für den Bedarf nach diesem Angebot (Graphik 1). Bis Ende 2014 sind 544 Anmeldungen eingegangen und 321 Fälle wurden abgeschlossen. Insbesondere seit 2013 ist eine Zunahme der Anmeldungen zu verzeichnen. Ein wichtiger Grund dafür liegt in der Tatsache, dass die Früherkennung in der Sekundarstufe I Fuss gefasst hat.

Zum Zeitpunkt der Anmeldung befanden sich 35% der Jugendlichen in der Sekundarstufe I (Graphik 2, s. nächste Seite), mehrheitlich in der Sek B und teilweise mit individuellen Lernzielen. Die Übrigen 65% befanden sich in der Sekundarstufe II, wobei ein grosser Teil von ihnen ohne Tagesstruktur lebte (26%) oder innerhalb der letzten drei Monate einen Lehrabbruch (16%) hatte. Die weiteren Jugendlichen absolvierten eine Lehre (10%), ein Brückenangebot 8% oder sie waren in einer anderen Situation (5%).

Ausbildungsstatus der Jugendlichen zum Zeitpunkt der Anmeldung



Grafik 2: Ausbildungsstatus bei Anmeldung

Weitere Informationen

[CM BB](#)

Fazit: Das CM BB ist die einzige Massnahme, welche Jugendliche von der Sekundarstufe I bis zum Bildungsabschluss auf der Sekundarstufe II nahtlos begleiten kann. Es leistet damit einen volkswirtschaftlichen Mehrwert, weil einerseits weniger Jugendliche an den Übergängen durch die Maschen fallen und andererseits mehr Jugendliche überhaupt einen Bildungsabschluss realisieren.

Die Zusammenarbeit zwischen der IV-Stelle und dem CM BB

Michèle Gut, Teamleiterin Ausbildungsberatung, IV-Stelle Solothurn

Der Übergang von der obligatorischen Schule in eine Berufsausbildung bedeutet für Jugendliche eine neue Herausforderung. Die Mehrheit der Schulabgänger meistert diesen Schritt erfolgreich. Jugendliche in schwierigen familiären oder sozialen Situationen oder Jugendliche mit einer körperlichen oder psychischen Einschränkung sind dabei auf zusätzliche Unterstützung angewiesen, damit die passende Lehrstelle gefunden und der Start in die Berufsausbildung gelingt. Das CM BB begleitet bei erschwerten Startbedingungen, wenn es neben der Unterstützung durch Eltern und Schule zusätzliche Beratung für eine erfolgreiche Berufsintegration braucht. Auch die IV-Stelle bietet Jugendlichen mit gesundheitlichen Einschränkungen Begleitung auf dem Weg zum Berufsabschluss.

Das CM BB und die Ausbildungsberatung der IV-Stelle klären bei Jugendlichen mit gesundheitlichen Schwierigkeiten gemeinsam, ob eine zusätzliche Begleitung bei der Berufsausbildung durch die IV-Stelle notwendig wird. Der Schritt zu einer IV-Anmeldung für berufliche Massnahmen muss gut überlegt sein und darf nicht zu früh erfolgen. Eine IV-unterstützte Ausbildung kann den Start ins Erwerbsleben nach dem Berufsabschluss erschweren, denn der Sprung von der eng begleiteten Ausbildung in ein selbständiges Erwerbsleben ist gross. Zudem gilt es insbesondere bei Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen eine Stigmatisierung zu verhindern. Wir sind deshalb als Eltern, Lehrpersonen, Arbeitgeber und Beratungsstellen gemeinsam gefordert, Jugendliche darin zu unterstützen ihre Berufslaufbahn selbständig und erfolgreich angehen zu können.

Weitere Informationen

[IV-Stelle Solothurn](#)

Berufswahlplattform

Renato Delfini



Coaching-Projekt für Schulabgänger/innen ohne Anschlusslösung

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung unterstützt Schulabgänger/innen kurz vor Schulabschluss, welche zur Zeit noch keine Anschlusslösung gefunden haben. Sie arbeitet dabei eng mit den Schulen, dem Lehrstellenmarketing und der Arbeitslosenversicherung zusammen.

Dieses Jahr führt die kantonale Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung bereits zum 12. Mal das im Jahr 2006 mit einem Unternehmerpreis ausgezeichnete Projekt „Berufswahlplattform“ zur Prävention von Jugendarbeitslosigkeit durch.

Ablauf

Mitte März werden die Lehrpersonen der Abschlussklassen über die Massnahmen informiert. Sie teilen in der Folge alle ihre Schüler/innen mit, die zu diesem Zeitpunkt noch keine Anschlusslösung haben.

Ab April werden sämtliche gemeldeten Schüler/innen von der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zu ihren beruflichen Zielen und den bisherigen Aktivitäten befragt.

Ergibt dieses Gespräch, dass trotz Engagement bei der Lehrstellensuche und vorhandenen persönlichen Voraussetzungen für eine berufliche Grundbildung geringe Chancen bestehen, selbstständig eine Lehrstelle zu finden, erhalten die Schüler/innen ein persönliches Coaching.

Als Coaches im Einsatz stehen ehrenamtliche Persönlichkeiten, die einerseits über Kenntnisse in der Personalführung und andererseits über ein breites Kontaktnetz in der Arbeitswelt verfügen.

Diese Personen betreuen die Schulabgänger/innen intensiv: Sie leisten Unterstützung bei der Lehrstellensuche, helfen bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen, geben Tipps für die Bewerbungsgespräche, betätigen sich bei den Lehrbetrieben als "Türöffner" oder begleiten die Jugendlichen zu Betriebsbesuchen.

Erfahrungen

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die "Berufswahlplattform" als grosse Entlastung geschätzt wird und einen wichtigen Beitrag zur Prävention von Jugendarbeitslosigkeit leistet. Sowohl bei den Jugendlichen und deren Eltern, als auch bei den Lehrbetrieben und den Lehrpersonen, stösst die Massnahme auf viel positives Echo und grosse Akzeptanz.

Weitere Informationen

[Berufswahlplattform](#)

Das Berufsvorbereitungsjahr ist gut gestartet

Heinz Flück, Leiter BVJ, GIBS Olten



Das Berufsvorbereitungsjahr BVJ mit den Profilen Technik/Handwerk und Dienstleistung/Soziales blickt bereits auf ein halbes Jahr „Normalbetrieb“ zurück und gleichzeitig auch in die nahe Zukunft. Nach einer überraschend hohen Zahl von Anmeldungen startete das BVJ zu Beginn des laufenden Schuljahres - nach der Bereinigung der Anmeldungen - mit hundert Lernenden. Nach Abschluss des ersten Semesters hat das Team eine erste Bilanz gezogen und auch bereits Justierungen für den zweiten Jahrgang ins Auge gefasst.

Die Erfahrungen in Kürze

Die Aufteilung in die 4 Standbeine – Allgemeinbildung, Profil- oder Vertiefungsfächer, selbständiges Lernen sowie Sport – scheint sich grundsätzlich zu bewähren. Es gelingt den Lernenden, sich in den Vertiefungsfächern mit neuer Motivation auf die berufliche Grundbildung vorzubereiten. Die Mehrheit der Lernenden weiss auch die betreuten Gefässe für individuelles Arbeiten, die sogenannten Lernateliers, produktiv zu nutzen, sei es, für die weitere Vertiefung in den ebengenannten Fächern oder für ihre Bewerbungen. Letzteres war für denjenigen Teil der Lernenden, die noch keine gesicherte Anschlusslösung haben, auch der Hauptschwerpunkt für die Blockwoche 2, welche in der zweiten Sportferienwoche stattfand: „Teens-Coach“-Workshop und Bewerbungswerkstatt brachten die Meisten ihrem Ziel, dem Anschluss in die berufliche Grundbildung, deutlich näher.

Ausblick

Vor den Frühlingsferien werden die aktualisierten Bewerbungsunterlagen für den BVJ-Jahrgang 2015/2016 sowie eine Liste mit vorerst rund 45 freien Praktikumsstellen zu Verfügung gestellt. Zudem stehen weitere neue Informationen auf der Homepage zur Verfügung (siehe Link). Damit erhoffen sich die BVJ-Verantwortlichen Verbesserungen im Anmeldeprozess im Vergleich zum Vorjahr. Damals stellten sie insbesondere zwei Defizite fest: einerseits waren die eingereichten Unterlagen selten vollständig. Neu gibt es daher ein Bewerbungsformular, statt eines Anmeldeformulars. Diesem müssen verschiedene Unterlagen zwingend beigelegt werden. Das BBZ Olten bittet die abgebenden Schulen und Lehrpersonen, mögliche Bewerberinnen und Bewerber darauf hinzuweisen und zu kontrollieren, dass sie ihre BVJ-Bewerbungsunterlagen von Anfang an vollständig einreichen.

Andererseits gingen im vergangenen Sommer viel mehr Anmeldungen ohne Praktikumsverträge ein als erwartet. Im Rahmen der Aufnahmegespräche stellte sich dann oft heraus, dass das im Rahmen des Bewerbungsprozesses bereits „beackerte Feld“ in keiner Art und Weise in die Suche nach einem Praktikumsplatz einbezogen wurde, nach dem Motto „Da ich keine Lehrstelle gefunden habe, mache ich jetzt etwas ganz Anderes“. Dabei bestehen in Berufsfeldern und bei den Betrieben, bei denen die Kandidatinnen sich vorher für eine Lehrstelle beworben oder sogar geschnuppert hatten, oft nicht nur Chancen für eine Praktikumsstelle sondern auch für eine spätere Lehrstelle.

Die BVJ-Verantwortlichen hoffen, dass sowohl die Kandidatinnen und Kandidaten wie auch ihre Eltern und Begleitpersonen künftig dieses Potential besser nutzen und sich dadurch mehr Bewerber/innen bereits mit einem Praktikumsvertrag anmelden.

Weitere Informationen

[Berufsvorbereitungsjahr](#)

IBLive Solothurn 2015 – Industrieberufe erleben!

Andreas Nold, Projektkoordination IBLive Solothurn 2015



Die Industrie bildet nach wie vor das Rückgrat der Solothurner Wirtschaft und leistet aufgrund der hohen Exportquote einen überdurchschnittlichen Beitrag zum Wohlstand in der Region. Mit dem Berufswahlevent IBLive Solothurn 2015 will der Industrieverband Solothurn und Umgebung (INVESO) sicherstellen, dass den Mitgliedsfirmen auch in Zukunft nach Zahl, Fähigkeiten und persönlicher Eignung der Nachwuchs zur Verfügung steht, welcher von den im internationalen Wettbewerb stehenden Unternehmen dringend benötigt wird.

Vom **6. - 9. Mai 2015** öffnen sieben Firmen des INVESO ihre Türen. Jugendliche, Schulen, Lehrpersonen und Eltern werden eingeladen, die breite, attraktive und facettenreiche Berufs-Palette bei AEK Energie AG, Carrosserie Hess AG, Fraisa SA, Itema (Switzerland) Ltd., Stahl Gerlafingen AG, Vogt-Schild Druck AG und Ypsomed AG zu erkunden. Das Erleben und das Selbermachen steht dabei im Vordergrund. Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klasse können vor Ort selber einfache Arbeiten ausführen, Maschinen bedienen, Berechnungen erstellen oder Werkstücke anfertigen und sich von den Lernenden über die Berufe informieren lassen. Die an der IBLive Solothurn 2015 beteiligten Unternehmen bieten 200 Lehrstellen an und präsentieren nicht weniger als 21 verschiedene Berufsbilder. Von A wie Anlagenführer, D wie Drucktechnologin, M wie Mechanikpraktiker bis P wie Polymechanikerin.

Für den Transport zu den verschiedenen Standorten wird ein kostenloser Shuttle-Betrieb mit Zentrum Hauptbahnhof Solothurn eingerichtet. Schulklassen können an den Wochentagen (Mittwoch bis Freitag) von 8.00 bis 16.30 Uhr Zeitfenster belegen, die auf den Shuttle-Fahrplan abgestimmt sind.

Am Mittwochnachmittag sowie Samstag wird eine verkürzte Berufserkundung und ein Betriebsrundgang speziell für Eltern und Tochter/Sohn angeboten. Einzelbesucherinnen und Einzelbesucher sind aber auch an den übrigen Wochentagen der Messe willkommen. Von 11 bis 14 Uhr wird in allen Betrieben jeweils ein Gratis-Mittagsimbiss offeriert.

Besuchen Sie unsere informative Webseite und laden Sie die neue IBLive-App (iOS und Android) herunter. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Weitere Informationen [IBLive](#)



Passerelle BM-Uni: Motivation und Ziele von künftigen Studierenden

Jan Mischler, Selina Straumann, Giulia Tuti



Im kommenden August beginnt die erste Durchführung der Passerelle Berufsmaturität-Universität an der Kantonsschule Solothurn. Im Vorfeld haben sich zwei Berufsmaturandinnen und ein Berufsmaturand bereit erklärt, sich kurz vorzustellen und über ihre Motivation und ihre Ziele Auskunft zu geben:

Selina Straumann aus Winznau: „Ich wollte bereits seit langem studieren, jedoch wusste ich nie recht was und schlussendlich entschied ich mich doch für einen Lehrabschluss. Aus diesem Grund absolvierte ich die Lehre zur Kauffrau EFZ und schloss sie im Sommer 2014 erfolgreich ab. Mein Ziel ist es, dass ich im Sommer 2016 den Studiengang zur Politikwissenschaft beginnen und (wenn alles gut kommt) irgendwann in der Zukunft im Ausland tätig sein kann.“

Jan Mischler aus Grenchen: „Im Jahr 2008 habe ich eine Ausbildung zum Kaufmann absolviert. Danach wechselte ich in die Bankbranche, wo ich ein Trainee zum Privatkundenberater gemacht habe. Zuletzt war ich bei der ETA SA in Grenchen als Sachbearbeiter tätig und habe nebenbei die Berufsmatur mit der AKAD-Methode gemacht. Mein oberstes Ziel wäre es, Medizin an der Universität Bern zu studieren. Ich interessiere mich vor allem für die Zahnmedizin. Nun bin ich sehr gespannt, was mich erwartet und hoffe, dass wir zwei intensive und auch spannende Semester erleben werden, sodass die Prüfung mit Erfolg bestanden werden kann.“

Giulia Tuti aus Langendorf: „Im Sommer 2014 habe ich die Lehre als Fachfrau Gesundheit erfolgreich abgeschlossen und mich anschliessend entschieden, die Berufsmatura zu absolvieren. Ich habe mich für die technische Berufsmatura (Schuljahr 2014/2015) an der GIBS in Solothurn angemeldet. Ende 2014 kam bei mir die Frage auf, wie mein weiterer Weg aussehen könnte und was ich in der Zukunft gerne machen möchte. Für mich war sehr schnell klar, dass ich die Berufsmatura mit Erfolg abschliessen möchte, um ein Studium zu beginnen. Da die Passerelle zu einem grossen Teil auf dem Selbststudium basiert, gibt es grosse Parallelen zu einem Universitätsstudium und kann durchaus auch als sehr gute Vorbereitung dafür betrachtet werden. Ich habe ein Ziel, schaue zuversichtlich in die nächste Zukunft und gehe motiviert und engagiert in das neue Schuljahr.“

Weitere Informationen

[Passerelle](#)

Der neue Webauftritt

Fritz Steiner

Weitere Informationen

[Kanton Solothurn](#)
[ABMH](#)

Am 21. Januar wurde der neue Webauftritt des Kantons Solothurn aufgeschaltet. Weiterhin gelangt man aber auch mit dem Direktlink www.abmh.so.ch auf die Startseite vom Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen.

Die Hauptnavigation des Kantons auf www.so.ch wurde den neuen Anforderungen angepasst. Wir sind neu unter dem Register „VERWALTUNG“ zu finden:

[Verwaltung > Departement für Bildung und Kultur > Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen](#)

Die neue thematische Navigation (Unternehmen und Private) der kantonalen Website, sowie die Leistungsbeschreibungen der „behördlichen Leistungen online“ sind nach dem eCH-Standard umgesetzt worden.

Neben der normalen Navigation können neu die Dokumente des ABMH direkt über das Downloadcenter (via Online-Schalter) mit diversen Filtermöglichkeiten gefunden und bezogen (ansehen, drucken, speichern) werden.

UNTERNEHMEN PRIVATE

ONLINE-SCHALTER

Ebenfalls im Online-Schalter sind die „Behördlichen Leistungen online“ abrufbar, hier bietet das ABMH aktuell die folgenden zwei Online-Formulare an:

Bildungsgesuch / BerufsbildnerInnen-Wechsel

Leistung	Bedingung	Weitere Informationen
Ergebnis	Bildungsbewilligung	
Beschreibung	Lehrbetriebe benötigen zur Ausbildung von Lernenden eine gültige Bildungsbewilligung.	
Formulare	Online-Formular	

Gesuch Nachholbildung

Leistung	Bedingung	Weitere Informationen
Ergebnis	Zulassung zur Nachholbildung	
Beschreibung	Abschluss einer beruflichen Grundbildung ohne formale Bildung (ohne Lehrvertrag).	
Formulare	Online-Formular	

Die neue kantonale Website wurde für die mobile Nutzung optimiert (im Fachjargon „responsive design“). So wird die Website auf einem Smartphone, einem Tablet oder auch auf dem normalen Desktop-Bildschirm immer nutzerfreundlich angezeigt.



Weiterführende Links und Hinweise

Weitere Informationen

[ABMH](#)

[Homepage des ABMH](#)

[DBKaktuell](#)

[DBKaktuell – das Internetmagazin des DBK](#)

[BBZ Olten](#)

[27. März 2015 - Tag der offenen Tür am BBZ Olten](#)

[SBFI](#)

[Staatssekretariat für Bildung Forschung und Innovation](#)

[Panorama](#)

[Informationsplattform Panorama](#)

[Berufsbildung.ch](#)

[Das Portal der Kantone zur Berufsbildung Schweiz](#)

[Berufsberatung.ch](#)

[Informationen zur beruflichen Grund- und Weiterbildung sowie zu Lehrstellenangeboten](#)

[BIZ](#)

[Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung](#)

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wenden Sie sich bitte an: abmh@dbk.so.ch

„**solothurn**

Amt für Berufsbildung, Mittel und Hochschulen (ABMH)
Bielstrasse 102
4502 Solothurn

[Hier](#) finden Sie die Seite mit dem aktuellen Newsletter und dem Link für das Newsletter-Archiv mit allen bereits erschienenen Ausgaben und Beilagen. Unter „Links“ finden Sie das Online-Tool zum Abonnieren oder Abbestellen des Newsletter.

Sofern in der Meldung nicht anders vermerkt, ist die Weitergabe der Meldungen frei. Bei Publikationen bitte Quelle angeben und ein Belegexemplar an obige Adresse zustellen.